

BM

Innenausbau / Möbel / Bauelemente

05/18

Oberflächentechnik – ab Seite 14

Kreativität aus Schreinerhand

/ Holz-Handwerk 2018 – ab Seite 48
Messe-Spotlights

/ Zulieferteile – ab Seite 88
Gemeinsam statt einsam

/ Fensterbau Frontale und R+T – ab Seite 104
Neuheiten mit Profil



Innenausbau eines Chalets in den oberbayrischen Bergen

Alpentraum

Grob behauenes Altholz, silberfarbig verwitterte Oberflächen und schwarz gezierter Stahl – in Würde gealterte Materialien. Doch der durch Andreas Hauf, Schreinermeister aus Weßling und seinem Team realisierte Innenausbau des kleinen Chalets im oberbayrischen Voralpenland hat nichts volkstümelnd Altmodisches, sondern spricht eine zeitgemäße Formensprache.

BM-REDAKTEUR HEINZ FINK



Fotos: Benjamin Ganzenmueller, München

Material pur: Naturbelassene Balken und Sichtschalung unter der Dachfläche, gehacktes Altholz am Giebel und vergraute Fichte an den Einbauten schaffen eine rustikale Raumstimmung – die gewendelte Treppe aus Schwarzstahl sowie eine reduzierte Formensprache setzen moderne Kontraste.

Von einem „petit chalet dans les montagnes suisses“ – einem kleinen Chalet in den Schweizer Bergen – war die Rede im ersten Französisch-Schulbuch, erinnert sich der Autor dunkel. Ein Chalet? Schlägt man im Lexikon nach, so finden sich als Beschreibung, von der Berg-, Senn-, Alm- oder Alphütte bis hin zum einfachen Holz- oder Ferienhäuschen, zahlreiche Erklärungen, die sogleich Bilder vor dem inneren Auge entstehen lassen: Alpenpanorama, Natur pur und Landhausstil. Die ersten beiden Aspekte treffen durchaus auch auf

das kleine Haus im oberbayerischen Lenggries zu, nicht doch letzterer. Das auf dem Grundriss eines historischen Vorgängerbaus errichtete Gebäude, ein kompakter Baukörper mit flach geneigtem, weit überstehendem Dach – nicht ungewöhnlich für die Architektur im Voralpenraum –, fügt sich vom Äußeren her stilvoller in seine Umgebung ein. Im Inneren nehmen grob strukturierte Oberflächen, verwittertes Holz und schwarze Eisenbeschläge diese Tradition zwar auf, sprechen allerdings eine eindeutig zeitgemäße Formensprache.

Zwischen Tradition und Moderne

Dass dies so ist, ist der Verdienst von Schreinermeister Andreas Hauf und seinem Team aus Weßling im Landkreis Starnberg. In enger Kooperation mit dem Bauherren hat er den Innenausbau des als Ferien- und Wochenenddomizil für eine vierköpfigen Familie genutzten Chalets detailliert und mit seinem Team realisiert.

Unter dem flachen Dachstuhl mit sichtbaren Sparren und einer Schalung aus Altholz befindet sich auf einer Galerie ein großzügiger



/ Großzügige Raumfluchten: Vom Wohnraum mit Weinregal und Holzlege eröffnet sich der Blick hin zum Schlafzimmer und hinauf zur Schlafgalerie unterm Dach.



/ Die Wand hinter dem gemütlichen Essplatz ist mit gehacktem Fichte-Altholz verkleidet – auch Bank und Tisch mit Stahlgestell sind ein Entwurf des Schreiners.



/ Die Kücheneinbauten aus silbergrau verwittertem Fichtenholz fügen sich unter die Galerie ein – dazu passend die Arbeitsplatte aus schwarzem, geflammtem Naturstein.

Schlafrum. Das Bett vor dem mit Brettern aus gehacktem Fichten-Altholz verkleideten Giebel ist links und rechts von in die Dachschräge eingefügten Schränken flankiert. Deren Fronten wurden in Sandwichbauweise aus alten, verwitterten Scheunenbrettern aufgebaut, wobei die silbrig vergrauten Oberflächen keine weitere Behandlung erhielten. Als Griffe dienen kompakte, vom Schlosser gefertigte Profile aus geöltem Schwarzstahl. Auch das Beleuchtungskonzept für das etwa 140 m² große Wohnhaus entwickelte Andreas Hauf zusammen mit dem Elektriker: In den Kniestock des Dachstuhls integrierte Leuchten lassen sich dabei, ebenso wie die Lese- und Nachttischbeleuchtung und sonstige Technik, über ein Bus-System ansteuern. Die Galerie unterm Dach wird vom Erdgeschoss aus über eine einfach gewendelte

Treppe aus Schwarzstahl erschlossen. Die Treppe und sämtliche Geländer wurden von Spitzbart Treppen aus dem fränkischen Oberasbach geliefert.

Durchgängiges Materialkonzept

Der im gesamten Gebäude verlegte, geölte Bodenbelag aus 22 mm starken Langdielen in massiver Eiche in fallenden Breiten, fasst alle Räume zusammen und schafft eine strapazierfähige Basis für die Einbauten aus vergrautem Fichte-Altholz. Zentrum des Hauses ist der helle, zum Garten hin orientierte Wohn-, Ess- und Küchenraum. Die U-förmige Küche reicht bis unter die Galerie und schließt mit ihren klappenbestückten Oberschränken und den Hochschränken bündig mit der Brüstung ab. In den Unterschränken findet sich in Auszügen und Schubkästen,

sowie hinter Türfronten (alle Beschläge von Blum) reichlich Platz für Küchenutensilien. Profile aus geöltem Schwarzstahl dienen auch hier als Griffe. Diese wurden wie die Handtuchhalter und die Reling an der Nischenwand nach detaillierten Angaben des Schreiners vom Schlosser gefertigt. In die Arbeitsplatte aus schwarzem, geflammtem Naturstein (Nero Assoluto) ist ein Induktionskochfeld mit integriertem Flächenabzug und ein Unterbauspülbecken aus Edelstahl eingefügt.

In geselliger Runde

An die Küchenzeile anschließend umfasst eine dreiseitig umlaufende, gepolsterte Sitzbank einen rechteckigen Tisch in Eiche. Die Fußgestelle in Schwarzstahl wurden auch hier vom Schreiner geplant und vom Schlosser gefertigt.



/ Astige Eiche, verwitterte Fichte, grob behauener Naturstein und Schwarzstahl: Das durchdachte Materialkonzept setzt sich konsequent über alle Ausbauten fort.



/ Individuelle Note: Für das Elternbad und anschließende WC in Eiche-Altholz wurden eigens trogartige Waschbecken aus Wachenzeller Dolomit von Hand gehauen.



/ Das für die Einbauten im Gäste- und Kinderzimmer im Untergeschoss verwendete, unbehandelte Holz der Zirbelkiefer verbreitet einen angenehmen Geruch.

tigt. Für stimmungsvolle Beleuchtung sorgen hier ebenfalls bus-gesteuerte Pendelleuchten und Wandfluter (Occhio).

Im Wohnraum bietet eine niedrige, an der Wand entlang laufende und mit Polstern belegte Bank Gelegenheit zum Sitzen. Daran anschließende, raumhohe Einbauten dienen als Weinregal bzw. Holzlege für den offenen Kamin am Stirnende der Kücheneinbauten.

Abgeschlossene Privatsphäre

Ein raumhoher Einbau trennt im Erdgeschoss den Flur vom Elternschlafzimmer und dem dahinterliegenden Bad ab und dient gleichzeitig als Garderobe, Schrank und Regal. Die in die Wandabwicklung integrierte, flächenbündig an Tectusbändern angeschlagene Tür öffnet zum Schlafzimmer hin. Eine hinter den Kleiderschränken einschiebbare Schiebetür

führt zum Bad. Auch hier sind die Einbauten, wie der Waschtisch und der Badewannenumbau in Fichte-Altholz ausgeführt.

Eine interessante Lösung entwickelte Andreas Hauf für die Tür vom Bad zum WC. Durch die beengten Platzverhältnisse war der Einbau einer konventionellen Drehtüre nicht möglich – die Lösung: Eine zweiteilige, vertikal geteilte und an verdeckten Tectusbändern angeschlagene Faltschiebetür.

Gäste- und Kinderbereich

Im Untergeschoss findet sich ein weiteres Bad und ein auch als Gästezimmer genutztes Kinderzimmer. Alle Einbauten, wie Schränke, Sofa, Sitzbank und offene Regale sind hier in unbehandeltem Zirbenholz ausgeführt. Ein raumhohes, alkoventartiges Stockbett ist hier Stauraum, Schlaf- und Spielplatz zugleich. ■

Objektbeteiligte 

Planung und Innenausbau

Schreinerei Andreas Hauf
82234 Weßling-Hochstadt
www.schreinereihauf.de

Bodenleger

Patrick Weihe – Parkettlegemeister
80639 München
www.weihe-parkett.de

Stahlterpe

Spitzbart Treppen GmbH
90522 Oberasbach
www.spitzbart.de

Schlosserarbeiten

Schlosserei Stahlbau Schröfl GmbH
82110 Germering
www.schroefl.de